

Oktober 1999

Neue Radverkehrsführung am Fritz-Förster-Platz Freie Fahrt für Radfahrer!

Sicherer mit dem Rad in die Uni/Einzigartige Radverkehrsanlage in Dresden



Orientierung heißt auch Sicherheit: Vorwegweiser in der Hochschulstraße



Vorbildlicher Beginn des Zweirichtung-Radweges in der Hochschulstraße

Wer bislang von der Hochschulstraße direkt in Richtung Neue Mensa unterwegs war, konnte den Zelleschen Weg nur bei Gefahr für Leib und Leben überqueren. Doch nun hat sich die Situation grundlegend gewandelt.

Nicht nur die Studenten im ersten Semester werden staunen: In der Hochschulstraße wird mit einem Vorwegweiser auf die Radverkehrsführung hingewiesen. Gleich danach beginnt ein Zweirichtungsrادweg, der ohne Bordkante und auf feinstem Asphalt zur neuen Querungsstelle leitet. Dort wurden vor der „eigentlichen“ Kreuzung zusätzliche Ampeln (in der Fachsprache „Lichtsignalgeber“ genannt) installiert, die ein geregeltes, gefahrloses und **direktes** Queren des Zelleschen Weges in Richtung der Neuen Mensa ermöglichen. Die Mittelinsel wurde mit fassenlosem Betonpflaster versehen, über einen Hauch von Bordkante schwebt man nahezu hinweg. Doch da ist noch lange nicht Schluß! Wer nicht zur Mensa, sondern in die Hörsäle und Institute entlang der George-Bähr-Straße strebt, wird auf einen sehr breiten, fugenlos gepflasterten Zweirichtung-Radweg geleitet. Die George-Bähr-Straße selber wurde abgehängt und so ein immer wieder für Ärger sorgendes Radwegende bis zur Kreuzung verlängert. Da der Zweirichtungsbetrieb in Höhe der George-Bähr-Straße endet, wurde dort eine durch clever gesetzte Poller geschützte Abfahrt geschaffen. Clever deshalb, weil das Zustellen der Abfahrt durch Autos verhindert wird. Speiche-Urteil: Ein Radweg der Extraklasse!



Blick von der Mittelinsel in Richtung Hochschulstraße

Sehr breiter Zweirichtungsrادweg in Höhe der George-Bähr-Straße. Zwei in die Straße versetzte Poller schützen die Abfahrt vor Falschparkern



Der neue Radweg im Überblick: Rundum gelungen!





Ein Stückchen mehr

wächst der Elbradweg in Richtung Hamburg. Eigentlich steht noch ein Bauzaun - aber Radfahrer haben von dem neuen Abschnitt sofort Besitz ergriffen. In Richtung Pieschener Winterhafen wurde sorgfältig bituminöser Belag aufgebracht. Über ein holperiges Betriebsgelände geht es dann ebenfalls auf einem neuen Abschnitt zur Leipziger Straße. Ein kleiner Schritt zu einer durchgehenden Elbradwegführung in Dresden - aber immerhin ein Schritt...



Ein Traum in Edelstahl

auf dem Gelände der neuen Messe im Ost-
ragehege! Superedle, hochnoble Anlehn-
bügel in zeitlos-klassischer Eleganz laden
Radfahrer zum Räderabstellen und Messe-
bummel ein. Augenscheinlich werden auch
nicht wenige radfahrende Messebesucher
erwartet. Ja, wir sind in Dresden und es ist
kein Traum!

Montags ist jetzt samstags. 18 Uhr ist jetzt 14 Uhr.

Auch die inoffizielle Fortsetzung des Montagsradelns sieht nun ihrem Ende entgegen - der Herbst kündigt sich an und Nachradeln war ja nicht geplant. Deshalb hat sich Thea-Maria Hullen entschlossen, das Samstag-Radeln ins Leben zu rufen. Treff ist wie gewohnt am Umweltzentrum (siehe Impressum) bereits 14 Uhr. Ein eher geruhsames Tempo wird vorgelegt, so daß auch nicht so konditionsstarke Radfahrer eingeladen sind. Aufgrund der herbstlichen Wetterunbillen kann vorher unter der Telefon-Nr. 44 13 29 3 bei Thea-Maria erfragt werden, ob das Samstagradeln tatsächlich stattfindet. Übrigends: eine funktionierende Beleuchtung sollte dennoch vorhanden sein!

Rund ums Dreiländereck

heißt es bei einer herbstlichen RTF (Rad-Touristik-Fahrt) am 16.10.99 in Waltersdorf bei Zittau. Treff ist um 7.00 Uhr an der Jugendherberge „Jägerwäldchen“. Streckenlängen von 55, 105 und 155 km stehen zur Auswahl. Der Reisepass/Ausweis sollte keinesfalls vergessen werden, da die EU-Grenze überschritten wird! Eine Telefonnummer konnte leider nicht in Erfahrung gebracht werden, eventuell helfen Nachfragen im örtlichen Fremdenverkehrsbüro.

Richtigstellung

In der vorigen Speiche-Ausgabe sind dem Autorenkollektiv bedauerlicherweise zwei Recherchefehler unterlaufen:

1. Der Radweg entlang der Nöthnitzer Straße ist bereits ab der Bergstraße als Parkstreifen ausgewiesen und somit im vorderen Teil nicht benutzungspflichtig.
2. Die Schilder der Veloroute Gorbitz beinhalten auch Entfernungangaben. Fotografiert wurde eines der wenigen Schilder ohne Entfernungsangabe.

Das digitale Zeitalter

ist nun engültig angebrochen. Nicht nur, daß die Speiche elektronisch gesetzt wird und Fotos gescannt werden - eine Digitale Kamera begleitet seit kurzem die Speiche-Redakteure bei ihren Erkundungen. Nahezu fast alle Bilder in dieser Ausgabe wurden in Bits und Bytes abgelichtet. Mit 480*640 Pixeln kann natürlich von Fotoqualität keine Rede sein - aber die Genauigkeit reicht für Speiche-Zwecke. Wer Interesse an solchen Dingen hat, ist zum Redaktionstreff jeden 2. Mittwoch im Monat um 19.00 Uhr in der Geschäftsstelle herzlich eingeladen.



Die Kottmarsdorfer Bockwindmühle

wurde am 12.09.99 auf der Umgebendehaus-Radtour erradelt. Auf einer prägnanten Kuppe befindlich, ist sie von weither zu sehen und bietet an ihrem Standort eine beachtenswerte Rundschau in die Oberlausitz und Böhmen. Eigentlich war ein Tag viel zu wenig für so eine vielfältige Kulturlandschaft, was nur dadurch ausgeglichen werden kann, indem unser „Millenniumsradtourenprogramm 2000“ garantiert wieder eine Radtour in diesen Landstrich anbietet. Bis dahin läßt sich wohl nur mit „Eibschn Bieren“ (hochdt: Eibauer Bieren, auch „Oberlausitzer Doppelschnitte“ genannt) die Erinnerung versüßen...

Speiche

Informationen des Allgemeinen Deutschen Fahrrad-Clubs Dresden e.V. (IG Radverkehr)

Anschrift:

Umweltzentrum Dresden,
Schützengasse 16, 01067 Dresden

Tel. 0351 / 49 43 321

Fax 0351 / 49 43 400

<http://adfc-dresden.home.pages.de>

Redaktion:

AG Technik, Speiche & Design

verantwortlich i. S. d. P. G.: Daniel Rohark

Redaktion & Vertrieb: Daniel Rohark (dr), Steffen Jobke (esjot), Michael Haase (mh), Johannes Meusel, Ute Hultsch

Erscheinen: 10 mal jährlich

Preis: im Jahresabo DM 10,- incl. Zustellung

Bankverbindung:

Kto-Nr. 343 05 1659, Stadtparkasse Dresden (BLZ 850 551 42), ADFC Dresden

Redaktionsschluß für die nächste Ausgabe:

der 4. Montag im Monat

Namentlich gezeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.

Nachdruck unter Angabe der Quelle erwünscht.

Mit dem Rad ins Schönfelder Hochland

Sehenswürdigkeiten in den neuen Stadtgebieten per Rad erkunden/Unterwegs auf alten Bahndämmen und Kammwegen

Seit dem 1.1. 1999 ist Dresden ein gutes Stück größer geworden. Die zuweilen etwas außerhalb des Blickfeldes der „alten“ Dresdner liegenden Gebiete aus dem Blickwinkel des kulturinteressierten Radfahrers vorzustellen, soll Anliegen dieser Artikelserie werden.

Zuerst steht natürlich die Frage nach dem Zugang per Rad ins Schönfelder Hochland, gilt es doch, gut 150 Höhenmeter zu bewältigen. Die kraftsparendste Variante bietet sich mit der Straßenbahn nach Bühlau an. Anschließend radelt man auf der Quohrener Straße leicht bergan ins Hochland. Die Bautzener Straße nach Weißig ist nur hartgesotenen Radfahrern und auch nur außerhalb der Hauptverkehrszeiten zu empfehlen. Wer sein Stahlroß mittels Schwebebahn hoch über die Elbe befördert, umgeht zumindest die gefürchtete Robert-Dietz-Straße, die mit geschätzten 18% sonst zur Krügerstraße leiten würde. Über Rochwitz werden dann Quohren und Gönnsdorf unschwierig erreicht.

Am angenehmsten von allen Anstiegen ist der Helfenberger Grund. Unweit der Fähre in Niederperwitz gelegen, sind nur ganz am Anfang und kurz vor Helfenberg steilere Stücke zu meistern. Zwischendurch steigt eine Asphaltstraße mäßig steil an. Alle anderen Anstiege sind deutlich steiler! Für Sportsleute sei allenfalls noch der Anstieg nach Malschendorf erwähnt.

Was bietet sich dem Radler dar, wenn die Hochfläche erreicht ist? Reizvolle Ausblicke ins Elbtal belohnen für die Anstiegs mühen (z. B. die Rockauer Aussicht).

Viele schwach befahrene und gar nicht so bergige Straßen laden zum Radeln ein. Nur von der Staatsstraße von Rossendorf nach Eschdorf ist abzuraten, vor allem Wochentags ist dort erheblicher Schwerverkehr zu verzeichnen.

Der alte Hornweg, ein historischer Kammweg und der frühere Verlauf der Hohen Straße, ist teilweise gut befahrbar (Bild 1). Der alte Bahndamm, von 1908 bis 1952 in Betrieb, läßt sich fast durchgehend von Weißig bis Eschdorf erradeln, allerdings sind hier breite Reifen gefragt. Vor allem der Abschnitt Schullwitz-Eschdorf sollte bei Nässe gemieden werden.

Alle Sehenswürdigkeiten hier aufzuführen wäre zuviel verlangt. Stellvertretend sei hier das Schönfelder Schloß genannt, dessen zwei bereits restaurierten Seiten zusammen mit einer Wasseranlage den Dorfplatz in Schönfeld dominieren (Bild 2). Leider kann das Innere nicht besichtigt werden. Bei Reitzendorf grüßt schon von weitem eine liebevoll restaurierte Windmühle (Bild 3). Weitere Sehenswürdigkeiten beschreibt die empfohlene Seeger-Karte.

In fast allen Orten laden Gasthöfe ein und in Zaschendorf gibt es sogar einen Fahrradhändler.

Kartentip: Schönfelder Hochland zwischen Dresden und Stolpen. Wander- und Radwanderkarte 1:25000. Hrg.: Seeger Kartographie GmbH Dresden, 3. Aufl. 1999. Für DM 7,90 im Buchhandel und in der ADFC-Geschäftsstelle erhältlich. dr

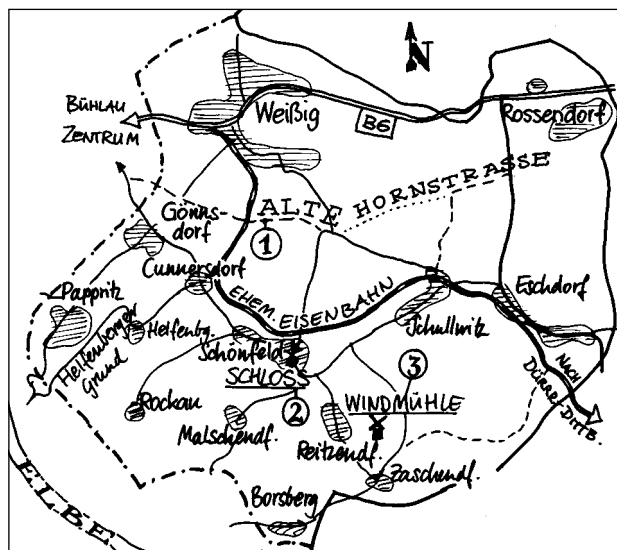


Bild 1: Der alte Hornweg kurz hinter der Kreuzung mit dem alten Bahndamm



Bild 2: Das Wasserschloß in Schönfeld von seiner besten Seite

Bild 3: Windmühle von 1861 bei Reitzendorf



Eines von insges. 4 Eingemeindungsgebieten: Schönfeld Weißig. Die alte Stadtgrenze ist durch die Strichpunktlinie markiert.

Oktober

Sa/So, 02./03.

Stallhof: Ausstellung Historischer Fahrräder

Sonntag, 03.

9.00 Uhr Meißen Hbf: Radtour des Radfahrer- und Wandervereins Dresden e.V. nach Diesbar-Seußlitz und Skassa (ca. 55 km)

Montag, 04.

19.30 Uhr Fahrradbibliothek Meusel, DIA-Abend: Die Wende im Herbst 1989 - Osteuropa im Aufbruch (Trilogie)

2.: Radler zwischen Anpassung und aufrechtem Gang (Rückblick: Fahrrad-Demo der IG Radverkehr in Dresden 1989 im Visier der Stasi, Von der Friedensbibliothek zur Fahrradbibliothek, Radfahren in Dresden 1999)

Dienstag, 05.

8.15 Uhr Volkshaus Laubegast: 8.30 Uhr Palaisteich: Senioren-Radwanderung des 1. RSV zum Windberg und nach Possendorf - Jägerhaus (nur bei passendem Wetter)

Mittwoch, 06.

19.00 Uhr UWZ: Offenes Treffen der Ortsgruppe

Sonntag, 10.

9.00 Uhr Dresden-Hellerau, Gleisschleife: Radtour des Radfahrer- und Wandervereins Dresden e.V. durch die Dresdner Heide (ca. 50 km)

10.00 Uhr UWZ: Zum Saisonklang: Radtour in die westliche Elblandschafft Radebeul - Meißen - Taubenheim -Dresden (ca. 50 km)

Montag, 11.

19.30 Uhr Fahrradbibliothek Meusel, DIA-Abend: Amerika per Rad - Mit Fahrrad und Kinderanhänger von Vancouver nach San Francisco

Sonnabend, 16.

7.00-9.00 Uhr Waltersdorf b. Zittau, JH Jägerwäldchen: Start zur RTF „Rund ums 3-Länder-Eck“ 55/105/155 km, Reisepaß nicht vergessen!

Sonntag, 17.

9.00 Uhr Elberadweg, am Blauen Wunder: Radtour des Radfahrer- und Wandervereins Dresden e.V. zur historischen Brotmühle in Bärenhecke (ca. 80 km)

Dienstag, 19.

8.30 Uhr Volkshaus Laubegast: Senioren-Radwanderung des 1. RSV: Jahresabschlußfahrt

Mittwoch, 20.

19.00 Uhr UWZ: Aktiventreffen

Sonntag, 24.

10.00 Uhr Radeberg, Markt: Jahresabschlußfahrt des Radeberger Rad-Touristik-Vereins (ca. 50 km)

Sonntag, 31.

10.00 Uhr Dresden-Klotzsche, Käthe-Kollwitz-Platz: Radtour des Radfahrer- und Wandervereins Dresden e.V. zum Lutherkreuz bei Seifersdorf und nach Lomnitz (ca. 40 km)

November

Mittwoch, 03.

19.00 Uhr UWZ: Offenes Treffen der Ortsgruppe

Mittwoch, 17.

19.00 Uhr UWZ: Aktiventreffen



Wer gut schmärt, der gut fährt!

So, oder so ähnlich könnte eine der Weisheiten des Konfutius lauten, wenn es zu seiner Zeit in China so viele Fahrräder gegeben hätte wie heute. Doch Ketten-schmierung bedeutet nicht einfach nur irgendein Öl auf die Kette träufeln und losfahren. Die Anforderungen, die an ein gutes Kettenschmiermittel gestellt werden sind sehr hoch. Um Reibung und somit Verschleiß zu verhindern, muß ein permanenter Ölfilm zwischen Bolzen und Lasche sowie zwischen Kette und Zahnkranz aufgebaut werden. Dafür sollte das Schmiermittel eine hohe Viskosität (Zähigkeit) besitzen. Allerdings steht dies meist im Gegensatz zu dem ebenfalls geforderderten gutem Kriechvermögen, daß erforderlich ist, um das Eindringen des Schmierstoffes in die Zwischenräume der Kette zu ermöglichen. Im Test einer großen Zeitschrift haben sich „Hanseline MTB-Öl“, „Hanseline Kettenfließfett“ und „Tip-Top Kettenspray“ als gut geeignet herausgestellt. Die beiden Hanseline - Produkte benutze ich seit mehreren tausend Kilometern mit sehr guten Ergebnissen. Dabei hat sich eine „2-Stufen-Schmierung“ als optimal herausgestellt. Bevor man eine Kette montiert, wird sie auf 50-60°C erhitzt. Dazu

legt man sie im Sommer eine Weile in die Sonne. Im Winter oder bei mangelndem Sonnenschein gibt man die Kette in eine leere Konservendose und erhitzt die Dose im Wasserbad. Anschließend vepaßt man den Gelenken der Kette eine ausreichende Menge Kettenfett. Wieviel man aufbringen muß, ist ein Erfahrungswert, der sich nach einiger Übung schnell einstellt. Zur besseren Dosierbarkeit füllt man das Fett am besten in eine Einwegspritze mit mittlerer Kanülenstärke. Nachdem man die Kette noch etwas im Warmen schwitzen ließ, sollte man unbedingt alles außen an den Lasche haftende Fett mit einem Lappen abwischen. Das gilt im übrigen für alle Schmiermittel, da sie an den Laschen keine Wirkung haben, nur Staub und Sand anziehen und den Verschleiß verstärken. Die zweite Stufe der Schmierung besteht dann aus dem viel dünnflüssigeren MTB-Öl, daß je nach Bedarf auf die Innenseite der Kettengelenke getropft wird. Da auch hier, wie bei vielen anderen Produkten, die Originalverpackung eine viel zu große Dosieröffnung aufweist, füllt man es am besten in einen geeigneteren Behälter um. Ich benutze dazu übriggebliebene Nachfüllbehälter für Druckerpatronen, aber bestimmt läßt sich in jedem Haushalt etwas geeignetes finden. Wer seiner Kette anschließend noch etwas Gutes tun möchte, verhindert allzu starkes Anhaften von Staub mit einer Portion Sprühwachs. Die Länge des Wartungsintervalls hängt hauptsächlich von der Fahrleistung und den Witterungsbedingungen ab, aber als allgemeine Empfehlung gilt, im Winter und bei Regen häufiger als im trockenen Sommer. Und ganz wichtig: pflegen Sie Ihre Fahrradkette **bevor** sie quietscht und rostet. Warnen möchte ich an dieser Stelle vor der Verwendung von allen Kettenreinigungsgeräten in Verbindung mit Waschbenzin oder anderen Entfettern. Diese reinigen die Kette nicht nur von außen, sondern waschen auch alle Schmiermittel aus dem Inneren heraus und zerstören die vom Werk aufgebraachte Originalschmierung. (esjot)



preiswerte Hilfsmittel gg. knarrende Ketten: improvisiertes Ölkännchen - Hanseline MTB-Öl für 3,95 DM - Kettenfließfett, ca. 2,50 DM - Fett in Einwegspritze (v.l.n.r.)

Öffnungszeiten

- Geschäftsstelle im Umweltzentrum (UWZ), Schützengasse 16, 2. Stock: Mo 8-10 Uhr, Mi 15-19 Uhr
- Fahrradbibliothek J. Meusel, Wilhelm-Franke-Str. 26: Mo, Mi, Fr 18.30-21 Uhr, möglichst nach Voranmeldung (Tel. 472 19 20)